Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unvorhergesehener Ereignisse) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Inseraten werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Aufnahme von Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk dieser Zeitung erfolgt nach unserer Inseratenpreisliste.
Bei Anzeigen auf Verlangen nicht sofort, nur bei Zahlungsverzug binnen 8 Tagen, wird Rabatt hinfällig und der Betrag sofort fällig.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 168.

Nummer 18 — Freitag, den 10. Februar 1928 — 27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Wasserwerksbezeichnungsschilder.

Die an den Hausgrundstücken, Einfriedigungen usw. angebrachten Bezeichnungsschilder für das Leitungsnetz haben eine besondere Bedeutung und dürfen weder entfernt noch beschädigt werden. Die betr. Grundstückseigentümer werden ersucht, die Schilder nach Möglichkeit zu schützen und etwaige Beschädigungen sofort zu melden.

Eine etwa notwendige Entfernung der Schilder darf nur durch den Beauftragten des Wasserwerkes vorgenommen werden. Die Grundstückseigentümer wollen sich daher im Bedarfsfalle rechtzeitig mit dem Wasserwerk ins Einvernehmen setzen.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Februar 1928.

Der Bürgermeister.

Gemeindesteuerordnung.

Der 20. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung — Erhebung der Wertzuwachssteuer — ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Der Nachtrag ist am Amtsbrett im Rathaus angeschlagen und gilt damit als verkündet.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Februar 1928.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 9. Februar 1928.

— **Kein Geld in einfachen Briefen versenden.** Trotz der vielen Warnungen der Reichspost kommt es immer wieder vor, daß das Publikum Geldscheine in einfachen Briefen versendet. Für verlorengegangene gewöhnliche Briefe leistet die Post keinen Ersatz, für den Verlust eines Einschreibebriefes jedoch eine Entschädigung in Höhe von 40 RM. Die einzig richtige Art, Geld in einem Briefe zu verschicken, ist durch Geldbrief. Sicher ist auch die Zusendung durch Postanweisung oder Zahlkarte oder auch unter Benutzung des Postscheckverkehrs. Die Einrichtung eines Postscheckkontos ist mit einer Stammeinlage von 5 Mark möglich.

— **Verschiedenes zum 14. Deutschen Turnfest in Köln** — Die Deutsche Turnerschaft hatte in einem Rundschreiben die Behörden sowie Handel und Industrie gebeten, zum D. T.-Fest Urlaubswünsche weitmöglichst berücksichtigen zu wollen. Der Reichsverband der deutschen Industrie und die Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände haben hierfür bereits ihre Zusage erklärt. — Der Turnkreis Sachsen rechnet mit einer Teilnehmerzahl von 30 000 Turnern und Turnerinnen aus Sachsen. Es würden also ungefähr 30 Sonderzüge in Frage kommen. Die Fahrtdauer wird von Dresden bis Köln 17 bis 18 Stunden betragen. Die Hin- und Rückfahrt im Sonderzuge (4. Klasse) wird von Dresden ungefähr 30,50 Mk. betragen. — Der im Verein. Staaten von Nordamerika als Turnlehrer lebende Friedrich Ludwig Jahn der einzige Nachkomme des Turnvaters Jahn, wird mit seiner Familie das 14. Deutsche Turnfest in Köln besuchen. Ein weiterer verdienter Turner, der Begründer und Vorsitzende der Turnerschaft von Rio Grande do Sul Aloys Friedrichs, der in diesen Tagen seinen 60 Geburtstag feiert und aus diesem Anlaß die Ehrenurkunde der Deutschen Turnerschaft erhielt, wird beim deutschen Turnfest die Turner Brasiliens führen. — Mit dem 31. Januar sind die Voranmeldungen für das 14. Deutsche Turnfest in Köln abgeschlossen worden. Das Ergebnis hat alle Erwartungen übertroffen, lagen doch bis zu diesem Termin die Voranmeldungen von genau 129 232 vor. Man darf damit rechnen, daß sich diese Zahl auf rund 200 000 Teilnehmer erhöhen wird.

— **Hoppla wir fliegen!** Ist der Titel eines humorvollen, von Dr. Koch-Wawra verfaßten und von dem bekannten Zeichner Hans Michaelis bebilderten Aufsatzes im neuen Heft 5 der „J. Z." Illustrierte Zeitung, der Deutschen Tiefdruck- und Verlagsanstalt von Ringier & Co., Freiburg i. Br. — Ein weiterer hochinteressanter Beitrag ist „Die Polizei funkt Steckbriefe" die erste Veröffentlichung dieser Art in einer illustrierten Zeitung. — Neben zahlreichen Bildern zur Tagesgeschichte und vom Sportleben seien noch genannt der mit vielen Bildern ausgestattete Aufsatz „Wien von heute" die alte Kaiserstadt im neuen Gewande. — Ein anderer, ebenfalls reich bebilderter über „Führende Geiger der Gegenwart". Hübsche Tieraufnahmen aus unserer deutschen Tierwelt zum Aufsatze „Aus Wald und Feld" ferner ein Aufsatz über „Alemannen im Banat", vor Jahrhunderten eingewanderte, ganz deutsch gebliebene Bauern aus dem Schwarzwalde, über Hofnarrentum u. a. seien noch erwähnt aus dem überaus reichhaltigen Inhalt der vorliegenden Nummer.

Dresden. Der Karnevals-Umzug am Sonntag, den 19. Februar nimmt ab 2 Uhr folgenden Weg: Grunaer-Straße, Carolabrücke, Albertplatz, Hauptstraße, Augustusbrücke, Neumarkt, Johannstraße, Altmarkt, Pragerstraße, Wiener Platz, Lennestraße, Stübel-Alle, wo Auflösung erfolgt. Bei besonders starker Beteiligung ist vorgesehen, den Zug anstatt über die Carolabrücke über die Albertbrücke zu leiten.

Pirna. Auf der neuen Dresdner Straße, unweit der Kättnerschen Fabrik, ereignete sich am Dienstagabend ein folgenschweres Autounglück. Der etwa 36 Jahre alte, verheiratete Betriebsbeamte Leupold, der sich auf dem Heimwege nach Heidenau befand, wurde von einem hinter ihm herkommenden Dresdner Auto überfahren und etwa zehn Meter weit geschleift. Außer einem Unterschenkel- und Kieferbruch trug der Bedauernswerte noch Rippenbrüche, Brustquetschungen und einen Schädelbruch davon. Er wurde in äußerst bedenklichem Zustand nach dem städtischen Krankenhause in Pirna gebracht.

Friedersdorf. Nach dem Maskenball in den Tod gegangen ist der beim Mühlenbesitzer Zeller beschäftigte 22jährige Dienstknecht Erich Kühne von hier. Am Sonntag früh fand man ihn auf der Treppe im Hause seines Dienstherrn erhängt auf. Nach einem hinterlassenen Zettel ist Liebeskummer die Ursache zu dem unseligen Schritte des allgemein als ruhig und arbeitsam bekannten jungen Mannes.

Hochkirch. Hier fuhr ein Motorradfahrer in einen Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr hinein. Dabei wurden zwei Feuerwehrleute schwer verletzt. Auch der Fahrer der keinen Führerschein besaß, und der Beifahrer wurden verletzt.

Ebersbach. Tödlich überfahren wurde der 8jährige Schulknabe Heinz Hempel, Sohn der ledigen Fabrikarbeiterin Hempel, wohnhaft am Schlechteberg. Der Knabe wollte mit dem Zuge nach Neugersdorf fahren und stieg über den auf dem ersten Gleise stehenden Zug der Böhmischen Nordbahn, wobei er ausrutsche und vor den von Löbau kommenden Personenzug fiel, der ihn über den Kopf ging. Der Knabe war sofort tot.

Altenberg. Begünstigt durch das herrliche Sportwetter und die vortreffliche Schneelage war auch der letzte Sonntag für den hiesigen Wintersportplatz infolge seines Massenbesuches ein Großtag, der an sämtliche hiesige Gaststellen ganz außerordentliche Anforderungen stellte. Die zahlreichen Sonderzüge auf der Reichsbahn, sowie die staatliche Kraftwagenlinie als auch die Postkraftlinie brachten Tausende von Freunden des Wintersportes in das hiesige Sportgelände, woselbst ununterbrochen ein reges Treiben stattfand. — Am nächsten Sonnabend und Sonntag findet eine Besichtigungsfahrt von Vertretern der Berliner Presse der Berliner Reisebüros und von Sportverbänden in das Wintersportgebiet des östlichen Erzgebirges statt, wobei vom Sonnabend zum Sonntag in der hiesigen Stadt Rast gehalten wird.

Freiberg. In der Nacht zum Montag öffnete ein junger Mann kurz vor der Station Frankenstein eine Tür des Zuges und sprang hinaus. Er erlitt einen Oberschenkelbruch. Der junge Mann scheint in einem Zustande geistiger Verwirrung gehandelt zu haben seine wirren Reden lassen vermuten, daß er an Verfolgungswahn leidet.

Freiberg. Von der hiesigen Kriminalpolizei konnte ein Versicherungsvertreter aus Brand Erbisdorf, der angezeigt hatte, daß er auf einer Diensttour von zwei Männern überfallen und seiner Barschaft in Höhe von 180 RM. beraubt worden sei, zum Geständnis gebracht werden, daß er das Geld unterschlagen und für sich verwendet hatte. Um dies zu verschleiern, hatte er den Raubüberfall vorgetäuscht.

Grimma. Der beim Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Grimma tätige verheiratete Angestellte Habrecht ist seit reichlich acht Tagen spurlos verschwunden. Nachdem man bei einer unvermuteten Kassenrevision Unterschlagungen auf die Spur gekommen ist. Die unterschlagene Summe beträgt nach den bisherigen, noch nicht abgeschlossenen Feststellungen etwa 2000 Mark.

Werdau. Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich hier an der Straßenkreuzung der Bahnhof- und Plauenschen Straße zwischen einem Kleinkraftradfahrer und einem aus Reichenbach stammenden Personenkraftwagen. Dabei wurde der Kraftradfahrer, ein 18jähriger Oberrealschüler, vom Rade geschleudert und derart schwer verletzt, daß er nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. Die Schuldfrage ist noch nicht restlos gelöst.

Marienberg. Einem aus Lenzenfeld gebürtigen Gutsbesitzer wurde auf der Zschopauer Straße von einem ihm zum Kaufe angebotenen Pferde ein Ohr abgebissen. Da das Ohr trotz eifrigem Suchen nicht aufgefunden wurde, muß angenommen werden, daß es das gefährliche Tier verschluckt hat. Der Verletzte mußte dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden.

Markneukirchen. Die Frau, die vor einigen Tagen in geistiger Umnachtung ihrem Kinde im Keller den Kopf abhackte, ist nach Befragung durch den Oberstaatsanwalt und nach der Sektion der Kindesleiche aus der Haft entlassen und den Stadtrat zur Unterbringung in eine geschlossene Anstalt übergeben worden. Die Einstellung des Verfahrens ist noch nicht erfolgt.

— Der 80 Jahre alte Instrumentenmacher Piesendel wurde in seinem Schlafzimmer tot aufgefunden. Infolge eines Rohrbruchs war Gas in das Zimmer eingedrungen, das seinen Tod verursacht hat. Ein bei Piesendel wohnender junger Kraftwagenführer wurde betäubt, konnte aber wieder zum Bewußtsein gebracht werden.

Chemnitz. Auf Ersuchen der Kriminalpolizei Stettin wurde hier ein 27 Jahre alter Kutscher aus Stettin wegen Beihilfe zum Mord festgenommen und an die Gerichtsbehörde abgeliefert.

Unterwürschnitz i. V. Hier sind am Sonntag die Wohnhäuser der Gutsbesitzer Oskar Herold und Oswald Schiller sowie die dazugehörigen drei Scheunen und drei Schuppen niedergebrannt. Das Feuer war in der Scheune Schillers ausgebrochen. Viel Heu und Stroh und landwirtschaftliche Maschinen sowie viel Geflügel sind dem Feuer mit zum Opfer gefallen. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Brandstiftung dürfte aber nicht vorliegen.

Plauen-Bernsdorf. Der Polizei gelang die Festnahme eines Autofahrers, der ein elfjähriges Schulmädchen von hier in den Wald gelockt und dort an dem Kinde unsittliche Handlungen vorgenommen hatte.

Schöneck. Heute früh brannten in Schöneck zwei unbewohnte Häuser nieder. Die Häuser waren von der Stadt Schöneck vor kurzem käuflich erworben worden und sollten zur Straßenregulierung abgebrochen werden. Sämtliches Inventar der vor drei Wochen verstorbenen früheren Besitzerin ist mit ein Raub der Flammen geworden. Es dürfte Brandstiftung vorliegen.

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeigweiße, fettfreie Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Mattcreme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem lauschig gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos überzandt durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6

964

Stechenpferd-Seife

die beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut

Hierzu eine Beilage.